

Europaschule

Herr Ober, I become a Schnitzel, please...

Meine Schüler fragen mich immer, was sie noch machen können, um Ihr Englisch auch außerhalb der Schule zu verbessern. Denn perfekt Englisch sprechen möchte eigentlich jeder. Frustrierend ist aber, dass es dann doch Ewigkeiten dauert, richtig gut zu werden. Ich antworte meist: „Schau Dir in Deiner Freizeit Filme auf Englisch an, hör englische Radiosender oder geh am besten direkt für längere Zeit ins Ausland.“ Doch gerade der letzte Punkt stellt eine sehr große Hürde dar, die besonderer Unterstützung bedarf. Deshalb hat sich die Lehrer- und die Schulkonferenz im Mai dafür ausgesprochen, unser Berufskolleg zur Europaschule weiterzuentwickeln.

Konkret bedeutet dies mehr Praktika im Ausland, eine viel höhere Anzahl von Klassenfahrten und Austauschprogramme mit europäischen Schulen. Maßnahmen, die unseren Schülern die Möglichkeit eröffnen, über die engen Grenzen des Klassenzimmers hinaus intensive sprachliche und kulturelle Erfahrungen zu sammeln. Klassenfahrten der Berufsschule nach Istanbul zeigen, dass die Begegnung mit Menschen und Kulturen immer ein Interesse für Land und Leute weckt und auch zum Abbau von Ängsten und Vorbehalten führen kann.

Europaschule bedeutet aber auch, dass wir uns in Zukunft alle stärker mit europäischen Themen beschäftigen werden. Wer kennt sie nicht, die Horrornachrichten der Eurorettung oder die übertriebene Bürokratie in Brüssel? Überhaupt scheinen Europa und die Europäische Union in den Köpfen vieler Menschen überwiegend negativ besetzt zu sein. Dass wir in Deutschland am meisten von Europa profitieren, ist kaum jemandem klar. Außer vielleicht den späteren Arbeitgebern unserer Schüler, die immer häufiger gute Fremdsprachenkenntnisse voraussetzen und Auslandserfahrungen sehr positiv aufnehmen.

Machen wir uns nichts vor: Das Adolf-Kolping-Berufskolleg ist eine Schule mit vielen Schülerinnen und Schülern aus ganz unterschiedlichen Ländern. Wir sind also, wenn man so will, eine

internationale Schule. Deshalb bin ich mir sicher, dass unser Weg zur Europaschule der richtige ist, um unsere Schüler auf die Anforderungen einer immer vielfältigeren Gesellschaft und internationaleren Berufswelt vorzubereiten.

Herr Mühle

I become a Schnitzel



Impressum

Die Schülerzeitung wurde erstellt von der **Berufsfachschule Medien 2009/2010**

Comic: Jaqueline Güld

Karikaturen: Nikola Lekic, Malte Petrikat, Patrik Tretbar

Layout/Druckvorbereitung: Katharina Lion, Nicole Päßgen, Stefanie Stockebrand

Organisation: Francine Bock, David Welschhoff

Rätsel: Manuele Hesse, Maria Laub

Redaktion: Sale Korke, Tamara Otte, Kai Schmidt, Laurien Schmidt

Vertrieb: Bianca Müllejans, Florian Wieczorek

Druck: Druck Design Sievers, Kerpen

DRUCK **S** **DESIGN**
IEVERS